

Waldemser Rotkehlchen.



www.spd-waldems.de

Herausgeber: SPD-Waldems

4. Ausgabe August 2020

Auflage: 2.500

Liebe Waldemser,



es ist schon eine Weile her, als Sie die letzte Ausgabe des Rotkehlchens in den Händen hielten. Wieder einmal hat sich seither enorm viel getan.

Plötzlich ist unser Leben nicht mehr das, was es vorher war. SARS-CoV-2 sorgt für den ersten Lockdown in unserer Nachkriegsgeschichte. Zu groß ist die Gefahr, dass unser Gesundheitssystem zusammenbricht. Social Distancing—wird das neue Schlagwort. Schulen, Gaststätten, Vereine und Betriebe werden geschlossen. Eltern werden über Nacht zu Lehrkräften. Lehrkräfte müssen von heute auf morgen digitalen Unterricht organisieren, Eltern erklären, wie sie ihre Kinder motivieren, und ständig neue Regeln—oft sehr kurzfristig—in Schulen umzusetzen. Deshalb muss man die viel gescholtenen Lehrkräfte auch mal ehrlich loben. Viele haben sich ein Bein ausgerissen, parallel Betreuungen übernommen, Materialien erstellt und den Kindern, die keinen Internetanschluss haben, diese sogar nach Hause gebracht. Das verdient Dank und Anerkennung!

Ärzt:innen, Pfleger:innen, Verkäufer:innen und viele andere schieben Überstunden während andere um Job und Existenz kämpfen oder nur noch im Homeoffice arbeiten können. Trotz vieler Hilfen, die der Staat ganz schnell zur Verfügung stellt. Ein kleines Stück Stoff wird zum Schutz und gleichzeitig zum neuen Modehype. Zum Anfang des Lockdowns kaum zu bekommen, werden Behelfsmasken nun modisch aufgepimpt.

Es ist eine schwierige Zeit und dennoch auch eine Zeit, die uns auf wichtige Dinge besinnen lässt: Familie, Gesundheit, gemeinsame Zeit, Begegnungen. Und eine Zeit, die darauf hoffen lässt, dass nach der Pandemie einige politische Ziele neu definiert werden. Die Bezahlung im Pflege- und Gesundheitsbereich, die Krankenhausversorgung, die autonome Versorgung von wichtigen Medikamenten, um nur einige zu nennen.

Während wir diese Ausgabe vorbereiten, scheinen die Infektionszahlen durch die Urlaubszeit wieder etwas zu steigen. Wir bitten Sie: Schützen Sie sich und bleiben Sie gesund! Herzlichst, Ihre

Tanya Lemwig

Der Verein als Gemeinschaft ist wichtig

Interview mit dem Vorstand des neu gegründeten FC Waldems

Bei manch einem schlägt das Herz für Eintracht Frankfurt, bei anderen für den FC Bayern München oder für Dortmund, oder einen anderen Bundesliga-Verein. Und fast immer gibt es Rivalitäten. Vielleicht gehört das dazu.

Aber es gibt da auch noch den „Dorffußball“. Dort bekommt man fürs Fußballspielen keine Millionen, aber alle haben ihre Leidenschaft und ihr Herz dem Fußball und ihrem Verein verschrieben. Unser Lieblingsfußballverein ist „der Neue“ - der FC Waldems. Und bei dem gibt es keine Rivalitäten mehr, denn aus drei wurde einer. **Lesen Sie das komplette Interview mit dem FC Waldems ab Seite 4**

Gemeindeschwester Dagmar Heller

Unterstützung und Beratung für Waldemser:innen

Ein Lächeln ist ihre Motivation. Dagmar Heller ist Gemeindeschwester 2.0. Seit einiger Zeit ist sie bereits für Waldemser Bürgerinnen und Bürger tätig. Doch Gemeindeschwester wird man „nicht einfach so“. **Weiter auf Seite 2**

Diskussion um Biosphärenregion

Kreistag blockt demokratischen Diskurs—SPD Waldems informiert

Biosphärenregion— was heißt das für Waldems?



Mittwoch, 19.08.2020 19 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Esch

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises hat sich für ein sofortiges Ende der Diskussion um die Einrichtung einer Biosphärenregion im Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden und des Main-Taunus-Kreises ausgesprochen und empfiehlt den Gemeinden eine gleichlautende, zügige Entscheidung. „Es steht dem Kreistag nicht zu, den Gemeinden politi-

sche Ratschläge zu erteilen und einen zeitlichen Handlungsdruck in dieser originären kommunalen Angelegenheit zu erzeugen“, so Klaus-Dieter Humm, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Ebenso ist nicht akzeptabel, dass die Ministerin des Umweltministeriums (HMUKLV), Priska Hinz, im direkten Anschluss an den Kreistagsbeschluss mitteilt, „keine Grundlage mehr für das Projekt“ zu sehen. Glücklicherweise scheint das Selbstverwaltungsrecht durch das HMUKLV wieder als hohes Gut angesehen zu werden, da kurz darauf mitgeteilt wurde, dass das Angebot des Landes, eine Biosphärenregion zu unterstützen, bestehen bleibe, wenn die Kommunen in der Region dies so wollen.

Der Informations- und Beteiligungsprozess, der coronabedingt ausgesetzt worden war, muss fortgeführt werden. Erst recht der in der Debatte im Kreistag bemängelte Punkt, **Weiter auf Seite 2**

Diskussion um Biosphärenregion

Fortsetzung von Seite 1

die „großen Player“, wie die Landwirtschaft seien nicht mitgenommen worden, rechtfertigt den Prozess in aller Ruhe und ggf. nach Corona faktenbasiert fortzusetzen.

„Dieser Kreistagsbeschluss ist nicht nur ein Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung, er ist auch zeitlich völlig unangebracht“, so Tanja Pfenning, Kreistagsmitglied und Vorsitzende der SPD Waldems. „Es liegt derzeit noch gar kein Antragstext über die Einführung einer Biosphärenregion vor. Es geht zunächst erst um die Chance, mögliche Ziele für die Gemeinden und die Regionen gemeinsam zu formulieren. Die Ablehnung der Biosphärenregion durch CDU, AfD, FDP und FWG hat einen Prozess und eine wichtige Auseinandersetzung mit dem Thema verhindert. „Dies darf sich in Waldems so nicht wiederholen. Die Konsequenzen wären nur ein Schaden für den demokratischen Dialog.“

Sie möchten wissen, ob eine Biosphärenregion tatsächlich Auswirkungen auf die Umgehungsstraße B8 hat? Welche Bedeutung sie für unsere Region hat? Wir laden Sie ein, mit uns und unseren Experten darüber zu diskutieren!

Der Kreistag RTK hat mehrheitlich (CDU, AfD, FWG, FDP) die Einrichtung einer Biosphärenregion abgelehnt und empfiehlt den Kommunen gleichlautenden Beschluss. Die SPD Waldems möchte sich ihr Recht auf Information jedoch nicht nehmen lassen und lädt zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Mit dabei sind Prof. Dr. Klaus Werk (Vorsitzender der Bürgerstiftung Unser Land), Marius Weiß (Mitglied im Hessischen Landtag) und Klaus-Peter Güttler, Kreistagsabgeordneter, Staatssekretär a.D. und Verkehrsexperte.

Interessierte sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an, um sicher zu sein, einen Platz zu bekommen. Die Plätze sind auf Grund der aktuellen Situation limitiert.

Mittwoch, 19.08.2020; 19:00 Uhr bis ca. 21:00 / 21:30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Esch
Frankfurter Straße 1
65529 Waldems

Anmeldung per E-Mail:
info@spd-waldems.de oder
Mobil: 01525 4219028

Gemeineschwester Dagmar Heller

Unterstützung und Beratung für Waldemser:innen

Fortsetzung von Seite 1



Es bedarf einer Zusatzausbildung, Anträgen und ganz viel Unterstützung. Dafür hatte Frau Heller großartige Hilfe: Ihre Chefin.

Im Hauptberuf ist Frau Heller medizinische Fachangestellte in einer Waldemser Arztpraxis. Ihre Chefin hat ihr die Zusatzausbildung finanziert und bei den Anträgen unterstützt. Damit Dagmar Heller die Menschen in Waldems unterstützen kann.

Und das macht sie sehr gerne, wie sie uns eindrucksvoll berichtet hat. Sie betont, dass sie keine pflegerischen Aufgaben übernehmen darf, dafür sind andere da. Aber Sie unterstützt bei der Suche von gesundheitlichen und pflegerischen Hilfsangeboten, z. B. der häuslichen Versorgung. Sie koordiniert Behördengänge und Facharztbesuche und begleitet auch dorthin. Frau Heller hilft bei der Vernetzung von Angeboten, die es in Waldems bereits gibt, wie beispielsweise der Teilnahme an Seniorentreffs oder der Wohnberatung. Sie gibt Hilfestellung bei allen Fragen rund um die Leistungen der Pflege und bei der Kontaktaufnahme zu Pflegediensten oder zum Pflegestützpunkt oder hat auch einfach mal „nur ein offenes Ohr“. Ziel ist es, ältere Menschen zu stärken und zu stabilisieren, damit sie so lange wie möglich zu Hause leben können. Zudem soll der Vereinsamung im Alter entgegengewirkt werden.

Wir konnten uns in einem Gespräch überzeugen, dass Frau Heller ihre Aufgabe mit Leib und Seele wahrnimmt. Es macht ihr Freude und die Menschen danken es ihr mit einem Lächeln und mit viel Dankbarkeit. Das ist ihr die schönste Motivation: ein Lächeln.

Die Gemeineschwester 2.0 ist ein Projekt, das im letzten Jahr ins Leben gerufen wurde. Waldems ist in der glücklichen Lage, dass sich mit Frau Heller jemand bereit erklärt hat, Gemeineschwester zu werden. Das ist nicht selbstverständlich. Das Ministerium Soziales und Integration fördert dieses Projekt.

Für Sie, als Bürgerin oder Bürger ist das Angebot von Frau Heller kostenfrei! Gesund älter werden in Waldems – die Gemeineschwester hilft dabei!

Benötigen Sie Hilfe im Alltag? Oder kennen Sie jemanden, der Hilfe benötigt? Wenn Sie möchten, können Sie Frau Heller kontaktieren:



Mobil: 0157 30989177

Festnetz: 06126 9528478
(über Praxis Dr. Jutta Nothhof)

Offenen Sprechstunde
Dienstags von 11 Uhr bis 13 Uhr

in den Räumlichkeiten der Praxis Dr. Nothhof, Auf der Lind 10, 65529 Waldems Esch.

Das Angebot ist für Sie kostenfrei!

Umstrittenes Sondervermögen der Landesregierung.

Ein Beitrag von Marius Weiß, SPD Landtagsabgeordneter



Foto: Marius Weiß

Er forderte die Landesregierung auf, endlich zu konkretisieren, wofür sie den schuldenfinanzierten Schattenhaushalt verwenden wolle.

Marius Weiß sagte: „Bei Schwarzgrün herrscht da totale Intransparenz. Öffentlich gibt es nur Ankündigungen, aber in dem Gesetz zum Sondervermögen steht keine einzige konkrete Umsetzung drin. Warum veröf-

fentlichen sie eigentlich ihre sechsseitige Liste, über die schon in der Zeitung geschrieben wurde, eigentlich nicht? Ich kann es Ihnen sagen: Weil dann jeder sehen könnte, dass es bei Ihnen eben nicht nur um den Ausgleich von Corona-bedingten Ungerechtigkeiten geht, sondern zum erheblichen Teil um ihre eigenen politischen Partikularinteressen.“ Alle Einwände gegen das „Sondervermögen“, die nicht nur von der parlamentarischen Opposition, sondern auch vom Hessischen Rechnungshof, dem Bund der Steuerzahler, dem Verband der Familienunternehmer und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände vorgebracht hätten, habe Schwarzgrün ignoriert, kritisierte Marius Weiß. „Das Sondervermögen ist rechtlich unsicher, es ist intransparent, es kommt zu früh, da bereits in zwei Monaten die nächste Steuerschätzung kommt, und es verschiebt Macht vom Parlament zur Regierung. Es enthält keinen einzigen Satz zu Mehreinnahmen oder Minderausgaben – es besteht allein aus zwölf Milliarden neuen Schulden, von denen die Landesregierung nicht sagen kann oder nicht

sagen will, was damit eigentlich passieren soll. Das ist in höchstem Maße unseriös“, kritisierte der Idsteiner Landtagsabgeordnete.

Dem Ministerpräsidenten warf Weiß vor, sich zu lange überhaupt nicht um einen Konsens über das „Sondervermögen“ gekümmert zu haben. Volker Bouffier habe sich erst zu Wort gemeldet, als sein Finanzminister und die Fraktionsvorsitzenden von CDU und Grünen die Verhandlungen mit SPD und Freien Demokraten bereits vor die Wand gefahren hätten. „Sie haben die politischen Lager in diesem Land nicht versöhnt, sondern gespalten. Sie sind der einzige der 16 Regierungschefs der Länder, der beim Thema ‚Corona-Hilfen‘ keine Einigung über Parteigrenzen hinweg zustande gebracht hat – und das obwohl Sie hier die wahrscheinlich verantwortungsvollste Opposition der Republik haben“, so Marius Weiß an die Adresse des Ministerpräsidenten.

Nachdem die Regierungskoalition die Anforderungen an eine Zustimmung des Landtags zu neuen Schulden auf das absolute Minimum gesenkt habe, trage Schwarzgrün nun die alleinige Verantwortung für das Kommende. „Sie brauchen die Opposition nicht mehr für die Aussetzung der Schuldenbremse. Sie brauchen sie nicht mehr für Nachtragshaushalte. Und sie brauchen sie nicht für ein Sondervermögen. Das haben sie jetzt ganz alleine in der Hand. CDU und Grüne im Landtag haben auf dem Weg zu diesem Sondervermögen die Rechte des gesamten Parlaments beschnitten – auch ihre eigenen“, so Marius Weiß abschließend.

Horst Grubbach

... Ihr Maler-Meisterbetrieb

Inh. Suad Baliija

Putz • Anstrich • Bodenbeläge • Spanndecken • Tapezierarbeiten
Fassadensanierung • Individuelle Raumgestaltung

www.grussbach-baudekoration.de

Tel: 06087 - 910011 65529 Waldems - Niederems

Der Verein als Gemeinschaft ist wichtig

Interview mit dem Vorstand des neu gegründeten FC Waldems

Fußball ist unser Leben. Oder zumindest das vieler Menschen, auch bei uns in Waldems. Drei Traditionsfußballvereine (Steinfischbach, Esch, Niederems) haben sich zu einem neuen FC Waldems zusammengefunden. So eine Fusion ist nicht selbstverständlich und nicht einfach, wie uns der neue geschäftsführende Vorstand in unserem Interview berichtet.

Im Gespräch mit Frank Weber, Konstantin Humm und Jonas Heilhecker.

Stellt euch doch bitte kurz vor. In welcher Funktion seid ihr in eurem jetzigen und in eurem vorherigen Vereinen? Weshalb wolltet ihr den Zusammenschluss der drei Fußballabteilungen in Waldems?

Frank Weber: Ich komme vom SV Esch und mache bereits gefühlte 30 Jahre Vorstandsarbeit und Jugendbetreuung. Rund 20 Jahre bin ich Kassierer und seit 6 Jahren geschäftsführender Vorstand in Esch. Im FC Waldems sind wir drei Personen im geschäftsführenden Vorstand. Jeder hat seinen Aufgabengebiet. Ich bin Vorsitzender für den Bereich Verwaltung / Finanzen, Konstantin kümmert sich um das Sportliche und Jonas um die Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Fusion der drei Vereine, haben wir darauf geachtet, dass jeder Verein gleichberechtigt vertreten ist. Im erweiterten Vorstand ist René Leichtfuß (Schriftführer), Daniel Dietrich (Kassierer), Markus Beck (Pressesprecher) und unterstützend weitere drei Beisitzer (Klaus-Dieter Humm, Torsten Sachs, Frank Dietrich) und um den Spielausschuss kümmert sich Rainer Volkmar.

Es ist gut, dass wir so breit aufgestellt sind. Es ist eine immense Aufgabe, dass alles zu stemmen. Finanzamt, Amtsgericht, Anmeldung beim Landessportbund, Hessischer Fußballverein ... Aber es läuft. Wir könnten morgen morgen mit dem Spielbetrieb beginnen.

Konstantin Humm: Beruflich bin ich Geschäftsführer der Firma Plastship in Esch. Sportlich bin ich seit etwa 10 Jahren beim TSV Niederems. Nach und nach habe ich Aufgaben übernommen, zuletzt im Sport-Spielausschuss SG Niederems / Esch. Für den FC Waldems bin ich Vorsitzender für den Spielbetrieb.

Es ist schön, dass wir hier im FC Waldems ein so großes Team sind. Es gab ja bereits vor der eigentlichen Gründung viel Arbeit. Planung, Kon-



zept, Informationsveranstaltungen. Die Mitglieder des SV Esch, TUS Steinfischbach und TSV Niederems mussten dem auch zustimmen.

Wir haben uns gefreut, dass unser fertiges Konzept allen gut gefallen hat und die Mitgliederversammlungen fast vollständig der Fusion zugestimmt haben.

Jonas Heilhecker: Wir hatten aber auch Spaß dabei. Ich erinnere mich an unsere konspirativen Treffen im Dunkeln. Wir haben „geheim“ im Waldschloss getagt (lacht). Das Interesse war groß, aber wir wollten nicht zu früh damit raus. Es ist eine schöne Sache, auch für die Gemeinde Waldems. Durch den Zusammenschluss bleibt der Fußball attraktiv und vor allem zukunftsfähig.

Ich bin 25 Jahre, komme aus Wüstem und mache gerade meinen Master in Maschinenbau.

2019 bin ich in den Vorstand des TUS Steinfischbach gerutscht. Mehr oder weniger notgedrungen, weil Freddy (Alfred Göttlicher) nur noch Kassierer machen wollte und wir aus allen drei Sparten (Anm: Tennis, Turnen, Fußball) jemand im Vorstand besetzen wollten. Im TUS Steinfischbach wurde das Modell mit drei Vorsitzenden damals auch neu eingeführt. (Anmerkung: das ausführliche Interview mit dem TU Steinfischbach kann man hier nachlesen: <https://t1p.de/TUSffb>)

Freddy war sehr lange bei vielen Vorbereitungstreffen des FC Waldems dabei und hat sich auch tatkräftig für das Gelingen des Projekts eingesetzt. Als dann die Frage kam, wer aktiv im Vorstand mitarbeiten möchte, waren

Frank, Konni und ich sofort dabei. Es hat sich eine neue Gemeinschaft gebildet und das ist eine sehr schöne Erfahrung.

Warum glaubt ihr, wird der FC Waldems Erfolg haben?

Jonas: Wie lässt sich Erfolg denn definieren? Im Fußball-Sinne haben wir 68 fixe Zusagen für insgesamt drei Mannschaften in der kommenden Saison. Wenn der Spielbetrieb ruhig anläuft und es keine Probleme gibt, dann ist das schon ein Erfolg. Wenn man die Zeit vom 14.1. – der Gründung – bis jetzt nimmt, haben wir bereits einen Etappenerfolg.

Frank: Den ersten Erfolg gab es bereits im November letzten Jahres, als die Mitglieder aller drei Vereine mit hohen Zustimmungszahlen (es gab nur zwischen 3-5 Ablehnungen bei mehr als 50 Mitgliedern, die mit Ja gestimmt haben) über das Projekt FC Waldems abgestimmt und befürwortet haben. Wir hatten auch alles exzellent vorbereitet.

Konstantin: Ein großer Erfolg ist auch die Zustimmung von den „Jungs“ (den Spielern). Sehr viele kommen aus Waldems und unter anderem für die machen wir es ja.

Wo wird der Spielbetrieb bzw. das Training erfolgen und in welcher Liga spielen die Mannschaften?

Jonas: Heimspielstätte im ersten Jahr ist Steinfischbach für die erste und zweite Mannschaft. Vermutlich auch für die dritte Mannschaft Freitag abends. Sonntags drei Mannschaften auf einen Rasen spielen lassen, ist einfach schlecht, das Training wird

vermutlich in Niederems und Esch stattfinden. Auch langfristig benötigen wir drei Trainingsplätze (Rasenplätze). Steinfischbach hat zum Beispiel kein Flutlicht, da kann im Winter nicht gespielt werden, dann spielen wir in Esch oder Niederems. Wir haben die Möglichkeit, wenn die Witterung ganz schlecht ist, nach Oberems auszuweichen, dort gibt es einen Kunstrasenplatz. Wir haben auch Kontakte zu Heftrich, die ebenfalls Kunstrasenplätze haben. Die sind aber stark frequentiert.

Unsere 1. Mannschaft wird in der A-Klasse spielen. Die 2. Mannschaft in der C-Klasse, dort wird es zwei Gruppen A und B geben.

Wo seht ihr die größten Herausforderungen in den nächsten Jahren?

Frank: Ich sehe uns mindestens das erste Jahr allein durch die Euphorie noch gut getragen. Der Vorstand ist motiviert, viele Spieler in Waldems waren getrennt und spielen nun zusammen. Die Herausforderung besteht darin, für Stabilität über die nächsten Jahre zu sorgen und dass wir möglichst keine große Spieler-Fluktuation haben. Und wir möchten den Jugendbereich wieder mehr auf Waldems zu zentrieren. Derzeit spielen die Jugendlichen im Jugendförderverein Idstein/ Waldems. Unser Anspruch ist es, die Jugendlichen an einen der drei Vereine oder den FC Waldems zu binden.

Wir möchten auch die Möglichkeit schaffen, beim Stammverein zu bleiben und dennoch beim FC Waldems zu spielen (Spielpass) ohne weitere Konditionen (keine Zusatzkosten). Damit bleibt man dem Stammverein treu, was vielen wichtig ist und ist trotzdem Spieler beim FC Waldems.

Welche Auswirkungen hat die

Corona-Pandemie auf euer Vorhaben?

Jonas: Eigentlich ist es Glück, dass das gerade jetzt passiert, in der Vorbereitung. So können wir vielleicht mit weniger Einschränkungen durchstarten.

Frank: Wir merken das beispielsweise beim HFV (Hessischer Fußball-Verband). Coronabedingt dauern manche Dinge einfach länger.

Wie lange schätzt ihr, werdet ihr brauchen, damit der Verein sicher dasteht?

Frank: Wir haben mit der Öffentlichkeitsarbeit eine AG für Thematik gegründet, die sich beispielsweise um Sponsoring kümmert (Konto, Finanzamts-Rückfragen). Einige große Sponsoren, haben bereits ihre Zusage in Aussicht gestellt. Viele von den alten Sponsoren bleiben uns dankenswerter Weise erhalten.

Jonas: Das ist nicht zu unterschätzen. Wir brauchen allein rund 100 neue Trikots. Die Stammvereine geben eine Starteinlage.

Frank: Wir sind mit unserem Budgetplan so aufgestellt, dass wir ziemlich schnell auf eigenen Beinen stehen wollen, also eigenfinanziert. Wir haben Kosten, z. B. die Rasenplätze. Die Gemeinde unterstützt uns zwar, aber das reicht natürlich nicht. Der Hauptbrocken sind die Plätze und die Wasserkosten. Außerdem müssen nach einer Saison die Plätze wieder in Ordnung gebracht werden. Das allein kostet 2.500-3.500 Euro.

Wie sind eure sportlichen Aussichten – wo wollt ihr mit eurer Mannschaft hin?

Konstantin: Wichtig ist, die Mannschaft erst mal zusammenzuführen. Teambuilding, aber auch Vereinsbuilding und dann mit der 1. und 2.

Mannschaft oben mitspielen.

Jonas: Die erste Herausforderung ist die Mannschaft zusammenzuführen. Unser Anspruch ist, auch die ehrenamtlichen Positionen zu unterstützen. Neben dem Ziel den Verein neu aufzubauen, muss ein Ziel auch sein, fußballerisch gut aufgestellt zu sein. Die FSG Weilau/Weilrod/Steinfischbach spielte bisher in der Kreisoberliga. Die SG Niederems/Esch hat eine gute A-Klasse Mannschaft. Das muss sich alles zusammenfinden. Die ersten Vorbereitungen beginnen kommenden Sonntag mit Laufeinheiten – natürlich unter Beachtung der Corona-Auflagen.

Konstantin: Wir haben pro Mannschaft zwei Trainer und einen Torwarttrainer. Alle Posten sind besetzt. Der sportliche Teil kann starten.

Spielt der Vorstand auch aktiv mit?

Jonas: Ja, der Vorstand spielt auch. Das ist auch wichtig, weil wir so nah am aktiven Spielbetrieb sind und mehr Anlaufstellen bieten. Das ist ein großer Vorteil.

Was kann Politik speziell für euch tun?

Jonas, Frank, Konstantin: Uns bei einem Kunstrasenplatz unterstützen. Die Problematik mit dem Wasser wird immer mehr zunehmen. Die Speichermöglichkeiten für Grundwasser sind zu gering und verlagern zudem das Problem. Wir werden zwei Plätze brauchen und würden uns wünschen, dass die Politik hier tätig wird. In der Vergangenheit wurde immer gesagt, erst müssen die Vereine sich zusammmentun. Drei Vereine haben nun etwas in die Wege geleitet. Das Konstrukt steht, jetzt ist die Gemeinde in der Pflicht, den FC Waldems entsprechend zu unterstützen.

Muss denn ein Kunstrasen nicht auch gewässert werden?

Ein Kunstrasen wird meist nur benetzt, nicht ausgiebig bewässert wie ein Naturrasen. Aber im Spielbetrieb ist das auch nicht zwingend notwendig. Ein Kunstrasenplatz würde uns eine offensive Jugendarbeit ermöglichen. Wir könnten viele Jugendliche, die derzeit wo anders spielen, zurück nach Waldems holen.

Die Gemeinde profitiert somit auch vom FC Waldems. Wir würden uns wünschen, dass man nun auf den FC Waldems zugeht, zum Beispiel einmal halbjährlich ein Treffen mit



Gaststätte
Bermbacher
Stübchen

Inh. Zdenko Marjanović

Hauptstr.28, 65529 Waldems-Bermbach
Tel: 061 26 229 93 55

Öffnungszeiten:
SO. 11 - 14.30
MI. - MO. 17 - 23
Dienstag Ruhetag

dem Bürgermeister. Die Gemeinde unterstützt uns auch bereits finanziell mit Zuschüssen oder mit Geräten vom Bauhof. Aber wir sind auch die einzigen, die eigenverantwortlich die Plätze und Spielstätten am Laufen halten. In anderen Gemeinden/ Städten, wie Hünstetten/Idstein macht das in der Regel die Gemeinde bzw. Stadt.

Die bestehenden Nießbrauchverträge müssten vielleicht mal aktualisiert werden. Wir würden gern mitarbeiten, wenn die Gemeinde etwas erarbeitet, dass unseren Verein oder unsere Spielstätten betrifft. Ein Wassernotstand, wie er zuletzt auch für uns galt, konterkariert beispielsweise unsere Investitionen von über 1.500 Euro. Das demotiviert besonders die, die sich viele Stunden ehrenamtlich engagieren.

Wie und wann kann man Mitglied werden im FC Waldems?

Die Anträge für eine (Förder-) Mitgliedschaft sind online abrufbar <https://t1p.de/FCWANtrag>

Wenn ihr drei Wünsche für den FC Waldems frei hättet, was fällt euch dazu spontan ein?

Jonas: Wenn der Spielbetrieb ruhig startet, kein Durcheinander, Papierkram etc. Als Spieler wünsche ich mir schon den Aufstieg im ersten Jahr. Das wäre eine schöne Sache, gerade wenn man so viel Zeit investiert hat. Und einen Vorstandsausflug nach mehr als zwei Jahren Vorstands- und Überzeugungsarbeit – an den Ballermann (lacht).

Konstantin: Ein gutes Mannschafts- und Vereinsgefüge, Spaß, gute Zugehörigkeit, viele Zuschauer und einen nassen Sommer und Herbst. Zwischenfrage: An der Theke? – Beides (lacht)

Frank: Dass der Vorstandskollege Jonas pünktlich zu Sitzungen kommt (Lachen).

Das der FC Waldems so startet, wie

sich der Vorstand das ausgemalt und alles Notwendige dafür getan hat. Der „Acker ist gesät“. Wenn Vorstand und Spieler zusammenarbeiten, werden sich auch die sportlichen Erfolge einstellen. Im zweiten Jahr, wenn „etwas Ruhe“ eingekehrt ist, dann auch die Spiele als Vorstand genießen. Ich würde mir drittens wünschen, dass das Konstrukt FC Waldems auch von Bürger:innen angenommen wird und sie bei Heimspielen zahlreich vertreten sind.

Was steht noch an / habt ihr noch auf dem Herzen?

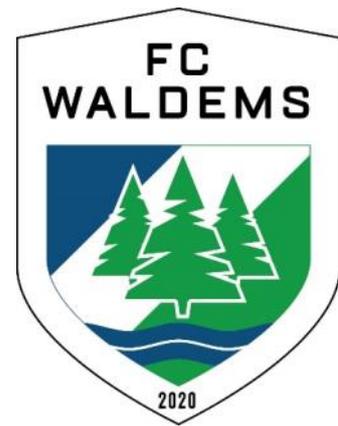
Jonas, Frank, Konstantin: Wir hatten eine große Reichweite und sind immer angesprochen worden. Dafür sind wir sehr dankbar. Es macht uns Spaß, wenn das bei vielen Menschen so gut ankommt. Es ist über einen so langen Zeitraum, eine sehr reizvolle Aufgabe gewesen. Wenn offiziell die Zustimmung vom HFV kommt, sind wir am Start. Die Vorfreude ist cool. Das ist eine Art Belohnung für zwei Jahre Arbeit. Der Internetauftritt macht noch Mühe.

Das erste Heimspiel steht noch nicht fest. Angedacht ist der 10./12. September. Wir sind noch etwas skeptisch, weil auf Grund von Corona pro Platzhälfte nur zehn Mann trainieren dürfen und die müssen in einer Trainingseinheit zusammenbleiben.

Wir haben einen Ausrüstervertrag mit PUMA und eine Kooperation mit LEMM Sports in Rüsselsheim. Demnächst wird es einen eigenen Flyer mit einer „Fan-Kollektion“ geben. Man kann dann bei LEMM Sports bestellen und ein geringer Anteil des Verkaufserlöses kommt dem Verein zugute.

Spielt aktiv Fußball und werdet Mitglied im Verein! Mitglied im Verein zu sein, heißt ein gemeinsames Ziel zu haben. Bringt euch ein mit eurer Manpower und Womanpower.

Übernimmt doch mal Verantwortung!



Das steckt im Logo:

Die Farben und Bäume symbolisieren die drei Gründungsfarben und -vereine: TUS Steinfischbach, SV Esch und TSV Niederems. Zugleich wird mit den Bäumen und der ange-deuteten Ems der Bezug zu Waldems deutlich.

Ein Verein ist mehr, als aktives Spielen an Sonntagen. Es ist Gemeinschaft, Freude, Spaß und manchmal, besonders nach Spielniederlagen auch geteiltes Leid. Wer sich berufen fühlt, mitzumachen, kann gern Kontakt aufnehmen, auch wenn man nicht Fußballspielen möchte. Fußball ist wichtig, aber Vorrang hat die Gemeinschaft. Noch eines:

Die Unterstützung bei Auswärtsspielen ist toll, und wir würden uns freuen, wenn das noch mehr wird. Als Spieler ist man unglaublich stolz, wenn viele Leute – sogar ältere über 60 Jahre mit dabei sind.

Waldemser Rotkehlchen. Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Waldems
Vertreten durch:
Tanja Pfenning
Klaffernweg 8
65529 Waldems

Redaktion:
Titus Mertens, Tanja Pfenning
Lars Christ, Felix Lerch

Haftung:
Alle Angaben ohne Gewähr. Die Redaktion prüft alle Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen, dennoch besteht kein Haftungsanspruch.

Layout, Satz, Grafiken:
Tanja Pfenning

Auflage: 2.500
© SPD Waldems



Alle Ausgaben werden auch unter www.spd-waldems.de veröffentlicht.



Schiedsamt—ein Ehrenamt

Schiedsfrau Kerstin Lerch-Arndt



Kerstin Lerch-Arndt ist seit März 2017 Schiedsfrau für die gesamte Gemeinde Waldems.

Ein falsches Wort, der unvermeidliche Streit oder ein Ärgernis - und dann wird nicht mehr miteinander geredet. Nicht jeder Konflikt muss vor Gericht ausgetragen werden. Oft kann auch das Schiedsamt helfen. Ganz nach dem Motto „Schlichten ist besser als Richten“, wenden sich viele Menschen an ihr Schiedsamt um Konflikte zu lösen. In Waldems wenden sich die Menschen an unsere ehrenamtliche Schiedsfrau Kerstin Lerch-Arndt.

Im Gespräch erzählt Frau Lerch-Arndt, dass es sich oft um nachbarschaftsrechtliche Streitigkeiten handelt. Beispielsweise der Baum der über den nachbarlichen Zaun wächst oder die zu hoch gewachsene Hecke. Das Schiedsamt kann bei Streitigkeiten des täglichen Lebens angerufen werden und um Gerichte zu entlasten ist es in bestimmten Streitfällen sogar ein „Muss“ sich zuerst an das Schiedsamt zu wenden, um Konflikte beizulegen. Ist ein Gang zum Schiedsamt vorgeschrieben, ist eine Klage beim Amtsgericht erst möglich, wenn der Schiedsversuch erfolglos war. Ein Urteil fällen Schiedspersonen jedoch nicht. Es geht um eine Schlichtung, mit der beide Parteien einverstanden sein müssen. Am Ende steht also immer ein Kompromiss. Beide Parteien müssen

aufeinander zugehen. Vor Gericht ist das nicht unbedingt so. Ein Gerichtsurteil muss schließlich nicht jedem gefallen.

Durch Schulungen des „Bunds der Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. (BDS)“ wird man immer auf den neuesten Stand der Rechtsprechung gebracht. Das Amtsgericht Idstein, als zuständige Behörde, steht auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Durch die vorherige jahrelange kommunalpolitische Tätigkeit wurde Kerstin Lerch-Arndt auf das Schiedsamt aufmerk-

sam und übernahm das Amt gerne, verriet sie im Gespräch. Durch Ihre Mandate in den verschiedenen Gremien der Gemeinde Waldems sowie der Arbeit für die SPD Waldems ist Frau Lerch-Arndt geübt darin mit konträren Meinungen umzugehen und verschiedenste Blickwinkel nachvollziehen zu können.

„Mit Menschen zu arbeiten liegt mir und helfen zu können macht die Aufgabe so schön.“, sagt sie weiter.

Unserer Schiedsfrau ist es wichtig durch gemeinsame Gespräche beim Schiedstermin zu erreichen, dass die Parteien auf einer sachlichen Ebene wieder miteinander reden können. Denn nur dadurch gelingt es, für beide

Jede Gemeinde hat eine Schiedsfrau oder einen Schiedsmann, der oder die von der Gemeinde berufen wird. Schiedspersonen sind für die Durchführung von Schlichtungsverfahren, in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in „kleineren“ Strafsachen, (z. B. bei Hausfriedensbruch, Verletzung des Briefgeheimnisses, Beleidigung, Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung).

Da Schiedspersonen in ihrem Amtsbezirk leben und wohnen, kennen sie oft die menschlichen Hintergründe eines Streites und haben oft bessere und praxisnahe Vorschläge, um einen Streit zu schlichten. Sind sich beide Parteien einig, wird ein Vergleich aufgesetzt, den beide Parteien unterschreiben.

Die Verfahrenszeit ist deutlich kürzer gegenüber normalen Prozessen vor Gerichten.

Schiedspersonen sind ehrenamtlich tätig!

Seiten befriedigende Lösungen für den Konflikt zu finden. Eine Kommunikation auf Augenhöhe ist hierfür der Schlüssel. „Unerlässlich ist es“, wie Frau Lerch-Arndt berichtet, „selbst betont neutral und vermittelnd zu sein.“

Streitigkeiten im nachbarschaftlichen Umfeld und deren Ursachen dauerhaft beilegen zu können, sodass ein friedliches Miteinander wieder möglich gemacht wird, sei das Einzigartige und Tollste an dieser Arbeit. „Am schönsten ist es, wenn sich die Leute am Ende einig sind und sich die Hand geben.“

IHR PROFI RUND UMS DACH

Fachgerechte Ausführung garantiert



- ^ Flachdach
- ^ Steildach
- ^ Reparaturarbeiten
- ^ Spenglerarbeiten
- ^ Dachflächenfenster

Vereinbaren Sie Ihr kostenloses Beratungsgespräch: **0173 865 128 8**



Bedachungen

Dachdeckermeisterbetrieb

Inh. Gunnar Maurer · Waldems · Obergasse 11
info@gm-bedachungen.de · gm-bedachungen.de

Die AfD bestimmt mittlerweile die Politik im Kreistag

Ein Beitrag von Marius Weiß, MdL

„Spätestens seit der letzten Sitzung des Kreistags ist klar, mit welchen politischen Konstellationen wir in Zukunft rechnen müssen. Schamlos bedient sich die CDU-Fraktion der Stimmen der AfD, um ihre Vorstellungen durchzudrücken.“

Der Vorsitzende der SPD Rheingau-Taunus, Marius Weiß, zeigt sich besorgt über die jüngsten Vorgänge im Kreistag. Sowohl bei der Abstimmung zum Jobticket für die Kreisbediensteten, als auch bei der hitzigen Diskussion um die geplante Biosphärenregion hätten die „bürgerlichen“ Fraktionen von CDU und FDP offen mit der AfD gemeinsame Sache gemacht. Mit dem Erfolg, dass es nun weder ein Jobticket, noch eine Biosphärenregion geben werde, erläutert der Idsteiner Landtagsabgeordnete.

„Eine Auswertung unserer Fraktionsgeschäftsstelle im Kreistag zeigt, dass dieses Vorgehen insbesondere bei Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen schon seit Beginn der Legislaturperiode gepflegt wird. Hier wird die AfD regelmäßig hinzugezogen, um für eine breite ablehnende Mehrheit zu sorgen. Insbesondere die jüngst getroffene Entscheidung zur Biosphärenregion passt daher gut in dieses Bild“, erklärt Marius Weiß weiter.

Dieses Vorgehen halte er für alarmierend und appelliere nachhaltig an die genannten Fraktionen, sich wieder klar von der AfD abzugrenzen. Es sei gerade in diesen Zeiten nur schwer nachzuvollziehen, warum man so offen mit Personen paktiere, die ultrarechte Positionen nachhingen und den Klimawandel leugneten, führt der SPD-Kreisvorsitzende aus.

„Gerade der CDU ist in dieser Situation eine bemerkenswerte Doppelzüngigkeit vorzuwerfen. In Wiesbaden regieren Herr Beuth und Frau Müller-Klepper seit Jahren mit den Grünen und feiern sich für eine vermeintlich innovative und nachhaltige Politik. Im Rheingau-Taunus-Kreis pflegen sie allerdings eine ultrakonservative politische Haltung und lassen vielfach die notwendige Abgrenzung zur AfD vermissen“, erläutert Marius Weiß.

Die Entscheidung des Kreistags zur Biosphärenregion sei hierbei das beste Beispiel. Im Land unterstützt die CDU die Einrichtung noch, im Kreis und etlichen Kommunen argumentiere sie hingegen mit äußerster Schärfe dagegen, führt Marius Weiß aus.

„Die CDU im Kreis bedient sich gerade im Hinblick auf die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt einer Argumentation und Sprache, die an CDU-

Reden aus den 1980er Jahren erinnert. Dadurch fällt der inhaltliche Brückenschlag zur AfD natürlich umso leichter“, erläutert der Kreisvorsitzende weiter.

Die CDU und auch die FDP müssten daher schnell und öffentlich ihr Verhältnis zur AfD klären und darstellen, ob sie auch nach der Kommunalwahl 2021 diese Form der Zusammenarbeit fortsetzen möchten, legt Marius Weiß dar. „Ich denke es ist an der Zeit, dass die in Rede stehenden Fraktionen hier mal Farbe bekennen. Die Strategie die AfD als „Stützpartei“ für etliche Kreistagsentscheidungen zu verwenden, aber in der Öffentlichkeit so zu tun, als lehne man eine Zusammenarbeit ab, wird nun nicht mehr funktionieren. Sollten CDU und Co. tatsächlich ein ernsthaftes Interesse an einer Abgrenzung von der AfD im Kreis haben, dann sollten sie nicht nur davon sprechen, sondern auch konsequent danach handeln. Meine Ansicht dazu ist klar: Für die SPD gibt es und wird es keine Zusammenarbeit mit rechten Parteien, wie der AfD geben“, erklärt der SPD-Landtagsabgeordnete abschließend.

Liebe Waldemserinnen, liebe Waldemser,

hinter uns liegt ein ereignisreiches Halbjahr, das wir so schnell nicht vergessen werden. Die Coronapandemie hat von jetzt auf gleich das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland zum Erliegen gebracht. Nun, fünf Monate nach dem sogenannten „Lockdown“, gewöhnen wir uns allmählich an einen neuen, veränderten Alltag mit Mundschutzmasken, Abstands- und Hygienemaßnahmen.

Damit die Wirtschaft wieder auf die Beine kommt, haben wir im Deutschen Bundestag in den letzten Monaten so viele Soforthilfemaßnahmen und Förderprogramme auf den Weg gebracht, wie nie zuvor in Deutschlands Geschichte. Ob für Soloselbstständige, die Reisebranche, kleine und mittelständische Unternehmen oder Kulturschaffende – die Palette ist breit gefächert.

Die Pandemie bietet auch Gelegenheit Gewohnheiten zu überdenken und uns als Gesellschaft weiter zu entwickeln. Bis wir wieder zu einem „Normalbetrieb“ zurückkehren – wie

auch immer dieser aussehen mag – wird noch einige Zeit vergehen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

Ihr Martin Rabanus

Mitglied des Deutschen Bundestages



Foto: DBT/Haar

Ortsgericht Waldems I

Personeller Wechsel

Im Ortsgericht Waldems I, das für die Ortsteile Bermbach, Esch und Niederems zuständig ist, gab es am Jahresanfang personelle Veränderungen.

Die langjährige Ortsgerichtsvorsteherin Rosel Schwab und der stellvertretende Ortsgerichtsvorsteher Johannes Kraus stehen für eine neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Für ihre langjährige Tätigkeit in diesem Amt danken wir ihnen recht herzlich.

Zum neuen Ortsgerichtsvorsteher wurde Hartmut Guckes (Bermbach) gewählt. Helmut Schmid (Ortsgerichtsschöffe) und Andreas Richter (Ortsgerichtsschöffe und stellv. Ortsgerichtsvorsteher) werden das Ortsgericht I komplettieren.

Ihnen allen herzlichen Glückwunsch zur Ernennung und eine glückliche Hand im neuen Amt!

JUSO AG Waldems

Ein Beitrag von Felix Lerch, Vorsitzender der JUSOS Waldems

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen in der aktuellen Ausgabe des Rotkehlchen die neu gegründeten Jusos Waldems vorstellen zu können. Denn aufgrund vieler Neueintritte, insbesondere jüngerer Mitglieder, hat sich am 21.11.2019 die Juso-AG Waldems gegründet.

In den Vorstand der Juso-AG wurden Felix Lerch (Vorsitzender Juso-AG Waldems), Hendrik Brockmann, Mitja Roszbach (jeweils Stellv. Vorsitzende) sowie Marie Moos und Lars Christ (jeweils Beisitzer) gewählt.

Wir sind junge Menschen, verankert in Waldems und wollen mit der Juso-AG auch die Interessen der jungen Waldemser vertreten. Daher ist es unser Ziel junge Menschen für kommunale Politik zu begeistern und zu sensibilisieren. Die Einbindung in lokalpolitische Prozesse ist dafür essenziell. Darum möchten wir zusammen und unterstützend mit dem Ortsverein Waldems Politik auf kommunaler Ebene betreiben. Wir sehen uns als Ansprechpartner und fungieren als Bindeglied zwischen jungen Menschen, Jugendorganisationen und der SPD Waldems.

Junge Menschen dafür zu begeistern sich politisch engagieren zu wollen, halten wir für sehr wichtig, da dies essenziell für unsere Demokratie ist. Wir möchten, auch gemeinsam mit der SPD Waldems, Veranstaltungen wie zum Beispiel Wahlkampfstände, Sommerfeste sowie eigene Juso Aktionen organisieren. Gerne könnt ihr uns bei diesen Veranstaltungen ansprechen und Fragen stellen.



Generell möchten wir aber auch der Gemeinschaft in Waldems etwas zurückgeben und bieten daher unsere Unterstützung für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden an.

Natürlich sind auch nicht SPD bzw. Juso-Mitglieder zu unseren Treffen eingeladen! Interessierte Politikneulinge können unverbindlich vorbeischauen, sich beteiligen und ihre eigenen Ideen einbringen, Fragen stellen oder einfach zuhören und sich im Nachhinein überlegen sich den Jusos anzuschließen.



Ihr Ansprechpartner aus Waldems für
 Erste-Hilfe-Kurse • Kindernotfalltraining • Brandschutztraining
 Verkauf von Medizinprodukten (Masken, Desinfektionsmittel)
 Sanitätsdienste • AED Schulung und Verkauf

www.rescueconcept.de

info@rescueconcept.de

Digitale Jugendbeteiligung

An wen kann ich mich wenden, wenn ich mich engagieren will? Wie läuft das? Werden meine Ideen überhaupt wahrgenommen?

Das sind einige der Fragen, die man von Jugendlichen gestellt bekommt, wenn man sie auf ein mögliches politisches Engagement anspricht. Organisationen wie „Fridays for Future“ oder „Pulse of Europe“ zeigen, dass politisches Interesse besteht.

Diese organisieren sich jedoch zumeist in sozialen Medien. „Dieses Interesse muss die Gemeinde nutzen und fördern. Denn durch digitale Beteiligungsmöglichkeiten wird es ihr möglich ein klares Meinungsbild der jüngeren Generation zu erhalten und kommunale Entscheidungen ggf. abzustimmen oder sogar anpassen zu können.“, so Felix Lerch, Vorsitzender der Jusos Waldems.

Aktuell gibt es in Waldems keine digitale Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche.“, fügt Tanja Pfenning, Vorsitzende der SPD Waldems hinzu. „Unsere Ideen hierzu hatten wir im Parlament bereits eingebracht, uns jedoch fraktionsübergreifend darauf verständigt, dass wir zunächst eine Jugendbeauftragte einstellen, die dieses Konzept dann gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Den Prozess haben wir uns allerdings wesentlich schneller vorgestellt!, so Tanja Pfenning weiter.

Durch innovative Formate steigt auch das Ansehen und durch die Möglichkeit seine Lebenswelt mitzubestimmen, wird die Verbundenheit und die Verankerung mit der Heimatgemeinde gestärkt. „Genau diese Verbundenheit und Verankerung mit seiner Heimatgemeinde brauche es, um später jungen Familien einen weiteren Anreiz zu geben in Waldems wohnen zu bleiben oder nach einer absolvierten Ausbildung oder einem absolviertem Studium seinen Wohnsitz wieder nach Waldems zu verlagern.“, erklärt der Juso AG Vorsitzende.

„Es ist essenziell digitale Jugendbeteiligung in der Gemeinde Waldems zu verankern um Jugendliche an kommunalen Entscheidungen teilhaben lassen zu können und sie zu motivieren eigenes Interesse einzubringen oder sogar Verbesserungsvorschläge zu formulieren.“, so Felix Lerch abschließend.

Länger selbstständig Zuhause leben

Wohnberatungsstelle Gemeinde Waldems—Mitglied im Netzwerk Wohnen

Die Wohnberatungsstelle der Gemeinde Waldems ist ein kostenfreies Angebot, das seit 2016/2017 besteht. Dazu teilt die Beratungsstelle mit:

Unser Beratungsangebot

Im Mittelpunkt stehen Fragen, ob die Wohnung ohne Veränderung auch im Alter oder bei Behinderung weiter genutzt werden kann oder ob ein Wechsel in eine andere Wohnform sinnvoll erscheint.

Viele Wohnungen weisen jedoch Mängel auf (z. B. steile Treppen, enge Bäder, schmale Türen, etc.), die ein barrierefreies, selbstständiges Leben Zuhause erschweren.

Die ehrenamtlichen Wohnberater und Wohnberaterinnen helfen Ihnen, vorhandene Barrieren zu erkennen und individuelle Lösungen zu finden. Im Beratungsgespräch erarbeiten wir mit Ihnen Möglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, die richtige Entscheidung zu treffen. Selbstverständlich unterliegen unsere Berater:innen der Schweigepflicht.

Beratungsziele

Ziel von Wohnberatung ist, das selbstständige Wohnen und die selbstständige Haushaltsführung der Menschen in ihrem Wohnumfeld zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen. Dazu beraten und begleiten geschulte Ehrenamtliche unabhängig und neutral.

Weitere Ziele sind:

der Erhalt bzw. die Wiederherstellung von Selbstständigkeit

- die Reduzierung von Hilfebedarf durch Beratung zu Hilfsmitteln
- die Prävention durch Beratung zu Barrieren im Wohnumfeld
- die Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit

Zielgruppen der Wohnberatung

Als Zielgruppen der Wohnberatung gelten Älter, Hilfe- und Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige sowie alle Interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich über barrierefreies Wohnen und Wohnungsanpassung informieren und beraten lassen wollen. Weiter: Vermieter, Wohnungsbaugesellschaften und Baugenossenschaften, Fachkräfte aus der sozialen Arbeit, den kommunalen Verwaltungen, Architekten, Handwerker Mitarbeiter von Pflegediensten, Mitarbeiter von Sanitätshäusern sowie die allgemeine Öffentlichkeit.

Wohnberatung bzw. Hilfsmittelberatung in Zeiten der Coronakrise

Herr Ehlers (Wohnberater / Ingenieurbüro) bietet in der Coronakrise eine telefonische Sprechstunde am ersten Mittwoch eines Monats von 17.00 bis 18.00 Uhr unter 06434 900949 an. Voranmeldungen unter Tel. 06126 59224 (Brigitte Hörning). Außerdem können natürlich telefonische Beratungen erfolgen, evtl. auch Beratungen mittels Bildmaterial oder einer Videokonferenz. Dies wird im Einzelfall geklärt. Ihre Ansprechpartnerin:

Brigitte Hörning

Gemeinde Waldems, Schulgasse 2, Zimmer 13, 65529 Waldems-Esch, Telefon: 06126 59924,

E-Mail: wohnberatung@gemeinde-waldems.de

Alle Informationen auch unter:

www.waldems.de oder

www.netzwerk-wohnen-rheingautaanus.de

Der Artikel erscheint mit freundlicher Genehmigung von Brigitte Hörning und erschien zunächst im Gemeindebrief 2/2020 der Ev. Kirchengemeinden.

Corona-Schutzschild



Die Corona-Pandemie hat sowohl unser Land, Gesellschaft, Wirtschaft als auch unser soziales Leben und Miteinander

im Griff. Um unsere Gesellschaft zusammen zu halten hat der Bundestag am 25. März ein historisches Maßnahmenpaket beschlossen.

Hier geben wir Ihnen einen kurzen Überblick:

50 Mrd. Euro Soforthilfe für Selbstständige, Freiberufler und kleine Betriebe

Normalerweise greifen Kreditprogramme zur Sicherstellung der finanziellen Liquidität bei diesen Betrieben in der Regel nicht. Häufig verfügen sie über keine ausreichenden Sicherheiten, Reserven oder weitere Einnahmen, müssen jedoch trotz wahrscheinlicher Umsatzeinbußen, in dieser krisenhaften Lage weiterhin ihre laufenden Betriebskosten wie Miete oder Leasingraten finanzieren. Damit ihre wirtschaftliche Existenz gesichert wird, erhalten Soloselbstständige, Freiberufler und Kleinunternehmen einmalig für drei Monate Zuschüsse zu Betriebskosten in Form einer schnellen, finanziellen Soforthilfe, wenn sie infolge der Corona-Krise in wirtschaftlichen Schwierigkeiten geraten sind. Das heißt:

- 9000 € Einmalzahlung für drei Monate bei bis zu 5 Beschäftigten
- 15.000 € Einmalzahlung für drei Monate bei bis zu 10 Beschäftigten
- Selbstständige erhalten leichter Zugang zur Grundsicherung, um Lebensunterhalt und Unterkunft zu sichern.
- Die Vermögensprüfung wird für sechs Monate ausgesetzt

Die Zuschüsse müssen nicht zurückgezahlt werden Die Soforthilfe soll die Programme der Länder ergänzen. Daher werden die Anträge von Landesbehörden bearbeitet. Für Hessen ist das Regierungspräsidium Kassel zuständig.

Was bedeutet die neue Kurzarbeitsregelung?

Wenn Unternehmen Arbeitsausfälle haben, ist es jetzt leichter Kurzarbeitergeld zu beantragen, statt die Beschäftigten zu entlassen. Die aktuelle Situation kann Kurzarbeitergeld notwendig machen. Deshalb hat der

Welche Dinge sind älteren Menschen für ein längeres Leben in den eigenen Häuslichkeiten wichtig?



Corona-Schutzschild

Bundestag im Eilverfahren Erleichterungen für das Kurzarbeitergeld beschlossen. Es reicht nun, wenn zehn Prozent der Beschäftigten Ihres Betriebes von Arbeitsausfall betroffen sind, statt wie bisher mindestens ein Drittel der Beschäftigten, damit ein Unternehmen Kurzarbeit anmelden kann.

Bei Kurzarbeit werden Sozialversicherungsbeiträge von der Bundesagentur für Arbeit vollständig erstattet. Kurzarbeitergeld ist auch für Beschäftigte in Zeitarbeit möglich.

In Betrieben, in denen Vereinbarungen zu Arbeitszeitschwankungen genutzt werden, wird auf den Aufbau negativer Arbeitszeitkonten verzichtet. Die neuen Regeln zum Kurzarbeitergeld gelten rückwirkend bereits ab 1. März 2020 für zwölf Monate.

Ansprechpartner ist die jeweils zuständige Agentur für Arbeit (AA). Mehr dazu auf der Webseite der AA: <https://t1p.de/Kurzarbeitergeld> Eine ausführliche FAQ bietet das Bundesministerium Arbeit und Soziales auf seiner Webseite:

<https://t1p.de/FAQKurzarbeit>

Für Beschäftigte bedeutet Kurzarbeit finanzielle Einbußen, aber auch den Schutz des Arbeitsplatzes. Beschäftigte erhalten 60 % des ausgefallenen pauschalierten Nettoentgelts als Kurzarbeitergeld, mit mindestens einem Kind im Haushalt, sind es 67%. Ab dem 4. bzw. 7. Monat wird das Kurzarbeitergeld auf 70 % (77% mit Kind) und ab dem 7. Monat auf 80 % erhöht. Weitere neue Regelungen sind, dass

- Beschäftigte in Kurzarbeit in Betrieben aushelfen können, die notwendig sind, um die Infrastruktur und Versorgung aufrechtzuerhalten
- Zuverdienste bis zur Höhe des vorherigen Einkommens gestattet werden.

Die Regelung zur Kurzarbeit gelten auch für Leiharbeiter:innen. Anträge werden bei der Bundesagentur für Arbeit gestellt.

Was mache ich, wenn ich als Unternehmer in Finanznot gerate?

Sie erhalten Zugang zu Krediten und Bürgschaften von der staatlichen KfW-Bank über ihre Hausbanken. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://t1p.de/KFWCoronahilfen>

Wo finde ich Informationen als Arbeitnehmer:in?

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat ein umfangreiches FAQ zu arbeitsrechtlichen

Fragen für zusammengestellt. Dieses finden Sie hier: <https://t1p.de/BMASArbeitsrechtlicheFragen>

Hilfen für Eltern und Familien

Eltern, die aufgrund Schul- oder Kitaschließung ihre Kinder betreuen müssen, können nicht zur Arbeit und werden von der Bundesregierung gegen übermäßige Einkommenseinbußen abgesichert.

Das Infektionsschutzgesetz soll nicht mehr nur direkt von der Krankheit betroffene absichern, sondern auch erwerbstätige Eltern, die mittelbar betroffen sind, da sie mit den Folgen der ausfallenden Betreuung klarkommen müssen und Lohnausfälle aufgrund der Kinderbetreuung im Pandemie-Fall haben. Wenn erwerbstätige Eltern Kinder unter 12 Jahren zu betreuen haben, weil eine Betreuung anderweitig nicht sichergestellt werden kann, und Gleitzeit-/Überstundenguthaben sowie Urlaub ausgeschöpft sind, erhalten sie weiter Geld vom Arbeitgeber, das ihm in Höhe des Kurzarbeitergeldes (in der Regel 67 Prozent des Bruttoeinkommens) von den zuständigen Behörden ersetzt wird. So sind Familien gegen übermäßige Einkommenseinbußen gesichert

Der Zugang zum Kinderzuschlag wird vereinfacht, um Familien schnell zu helfen, die wegen der Krise Einkommenseinbußen haben. Mit dem Kinderzuschlag werden Familien unterstützt, wenn das Einkommen nur für sich selbst, aber nicht für die gesamte Familie reicht. Bei Neuanträgen wird vorübergehend das letzte Monatseinkommen geprüft – anstatt des Einkommens der vergangenen sechs Monate. Damit sollen die Folgen von Lohn- oder Arbeitslosigkeit gemindert und sowohl Beschäftigte als auch selbständige Eltern erreicht werden

Schutz von Mieter:innen

Niemand soll wegen der Corona-Krise seine Wohnung verlieren. Niemandem soll wegen Zahlungsschwierigkeiten, aufgrund der Krise, der Strom oder das Gas abgestellt werden. Wer wegen der Corona-Krise Schwierigkeiten bekommt, die Miete oder Strom oder Gas zu bezahlen, bekommt einen Aufschub gewährt. Das gilt für private Verbraucher:innen ebenso wie für Kleinunternehmen.

Das Recht der Vermieter zur Kündigung von Mietverhältnissen wird eingeschränkt. Dies gilt sowohl für

Wohn- als auch für Gewerberaummietverträge. Wegen Mietschulden aus dem Zeitraum vom 1. April 2020 bis 30. Juni 2020 dürfen Vermieter das Mietverhältnis nicht kündigen, sofern auch hier die Mietschulden auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie beruhen. Die Verpflichtung der Mieter zur Zahlung der Miete bleibt im Gegenzug im Grundsatz bestehen.

Vereinfachter Zugang zur Grundsicherung

Menschen, denen durch die jetzige Krise allmählich das Einkommen oder die wirtschaftliche Existenz wegbriecht, sollen mit ihren Familien nicht fürchten, mittellos dazustehen. Der Zugang zu Leistungen der Grundsicherung wurde daher vereinfacht.

Folganträge werden unbürokratisch für 6 Monate weiterbewilligt.

In den ersten 12 Monaten des Bezugs der Grundsicherung werden die Ausgaben für Wohnung und Heizung in tatsächlicher Höhe anerkannt. Niemand, der zwischen dem 1. März und dem 30. Juni 2020 einen Antrag auf Grundsicherung stellt, soll deswegen umziehen müssen.

Aktuell sind viele Auswirkungen der Corona Pandemie noch nicht absehbar. Wir sind jedoch davon überzeugt: Deutschland ist gut vorbereitet und alle politischen Institutionen arbeiten mit Hochdruck an Maßnahmenpaketen.

Angesichts der gesamtstaatlichen Überschüsse in den letzten Jahren sind wir in der Lage, die Konjunktur auch über einen längeren Zeitraum zu stützen.

Den gesamten Artikel, ohne redaktionelle Kürzung finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.spd-waldems.de/verlinkte-beitraege/>

Sie haben aber noch weitere Fragen? Sie sind sich nicht sicher? Wir sind für Sie da:

Marius Weiß:
E-Mail: m.weiss@ltg.hessen.de
Telefon: 0611 350638

Martin Rabanus:
E-Mail: martin.rabanus@bundestag.de
Telefon: 06128 246711

Tanja Pfenning:
E-Mail: Tanja.Pfenning@spd-waldems.de

Wir gratulieren

zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre)
in Wüstems:
Marion und Manfred Moos (28.08)

zum 75. Geburtstag
in Steinfischbach:
Heinz Juhnke (23.07.)

Zum 70. Geburtstag:
In Wüstems:
Marion Moos (18.07.)

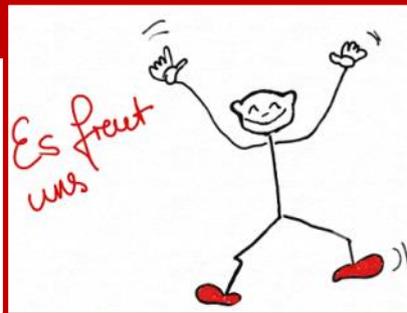
Außerdem gratulieren wir allen Neugeborenen, und neu Vermählten. Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen Gesundheit und viel Freude!

Die Corona-Warn-App



Die Corona-Warn-App hilft Infektionsketten schnell zu durchbrechen. Sie macht das Smartphone zum Warnsystem. Die App informiert, wenn Kontakt mit nachweislich

Corona-positiv getestete Personen bestand. Die App ist ein Angebot der Bundesregierung. Download und Nutzung der App sind vollkommen freiwillig. Sie ist kostenlos im App Store und bei Google Play zum Download erhältlich. Je mehr mitmachen, umso größer ist der Nutzen. Mehr Informationen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app>



Das bewegt unsere Leser:

Unkomplizierte Nachbarschaftshilfe

Wegen der Corona-Beschränkungen dürfen Busfahrer:innen keine Fahrkarten verkaufen.

Da ist es für Waldemser:innen, die keine App nutzen können oder möchten, tatsächlich schwierig, ein Ticket zu kaufen, denn in Waldems gibt es keinen Fahrkartenautomaten. In Bermbach hat sich kurzerhand der Ortsvorsteher in sein Auto gesetzt, ist nach Idstein gefahren und hat den älteren Mitbürger:innen ein Ticket gekauft. Das nennen wir vorbildlich! Vielen Dank an Dr. Edmund Nickel, der hierfür sogar von der RTV ein Lob und ein Monatsticket in Empfang nehmen durfte.

Mittlerweile ist auch klar: man darf bis zum nächsten Fahrkartenautomat mit dem Bus „auch so“ mitfahren oder ein Ticket beim Fahrkartenkontrolleur kaufen.

Wasserverschwendung

Trotz der andauernden Hitze und Trockenperiode gibt es immer noch Mitmenschen, die Wasser als „selbstverständlich“ betrachten, weil sie es ja schließlich bezahlen. So landet das kostbare Gut oft mehrmals wöchentlich in irgendwelchen Pools oder es werden Nachts stundenlang private Gärten gewässert und darauf angesprochen bleibt man uneinsichtig oder wird sogar beleidigt. Das finden wir blöd!



Sie haben auch etwas, das in eine dieser zwei Rubriken gehört? Etwas, das Sie besonders freut oder ärgert? Schreiben Sie uns: redaktion@spd-waldems.de

Ihren Namen drucken wir nur mit Ihrer Zustimmung!



Fotorätsel—Wer kennt's?

Unsere Fotos zeigen Ausschnitte von Ladesäulen in Waldems. Erkennen Sie, wo genau diese stehen? Rätseln Sie mit und schicken Sie uns Ihre Antworten bis 30.10.2020 an redaktion@spd-waldems.de! Aus allen richtigen Einsendern verlosen wir einen Gutschein für den Supermarkt in Esch im Wert von 10 Euro!



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Teilnehmen können alle Waldemser Bürgerinnen und Bürger. Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen!